

Kommentar
zur geplanten
Ringbildung auf
den Seiten 3 u. 4



VDAPG

F+F

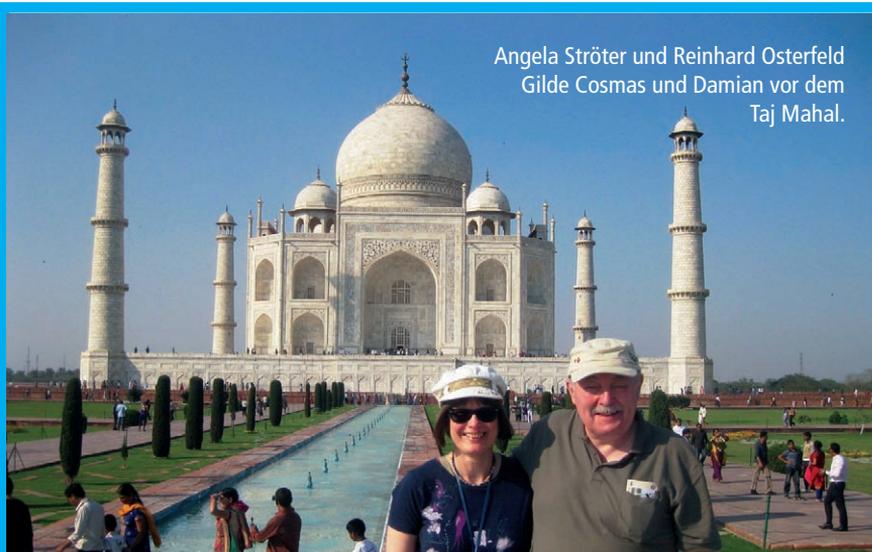
die gilde



Was ist daraus geworden?
Ungarnhilfe der Gilde „Die Grafengarser“
Seite 22-25

Helmut Reitberger zu Besuch auf
dem Spielplatz in Vezensy, der 2002
vom VDAPG gespendet wurde.

**VERBAND DEUTSCHER
ALTPFADFINDER e.v. 2/2013**



Angela Ströter und Reinhard Osterfeld
Gilde Cosmas und Damian vor dem
Taj Mahal.

Inhaltsangabe

Seite 3
Auf ein Wort,
Seite 5
50 Jahre Amicitie
Seite 7
Werbung
Seite 8
Gedanken eines Altpfadfinders
Seite 9
Europaregion
Seite 11
Hamburger Singewettstreit
Seite 14
Krebsgeschichten
Seite 16
Neues aus Afrika
Seite 18
Unterwegs in Asien
Seite 22
Ungarnhilfe
Seite 26
Namen und Termine
Seite 28
Aus der Chronik
Seite 29
Liedbesprechung
Seite 30
Impressum/ ISGF
Seite 31
Brillenbank

Mitarbeiter an diesem Heft

Angela Ströter

Dietrich Lücke

Helmut Reitberger

Aloys Brinkmann (Ali)

Ingrid Berg

Wolfgang Scheel (Krebs)

H. J. Oostenryck (ossi)

Klaus Halke - Skip

Hans Enzinger (Enzo)

Herbert H. Krisam

Hartmut Schober

Heinrich Wolf (Heino)

Karl Heinz Finke (Charly)

Siegfried Hampel (Sigi)

Titelfoto:

Gilde Cosmas und Damian

Die Grafengarser

Die Grafengarser

APG Alexander

Lion

Neue Zentralgilde

Lübsche Ehr'

APG St. Georg

Gelsenkirchen

APG Rheinland

APG Maximilian

Bayer

APG St. Georg

Gelsenkirchen

Ehemalige

Bielefeld

Lübsche Ehr

Neue ZG

Neue ZG

Dietrich Lücke

Kooperation setzt neue Kräfte frei



Was für ein Kräfteverschleiß findet täglich dort statt, wo Zusammenarbeit nicht gelingt und opponieren im Vordergrund steht.

Die deutsche Pfadfinderbewegung hat in den zurückliegenden 100 Jahren nicht immer ein rühmliches Beispiel für gelungene Kooperation abgegeben. Im Gegenteil, die frühen und späteren Spaltungsszenarien hatten Zersplitterung und Ausgrenzungen zur Folge. Eigenständigkeit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit sind edle Werte, die auch für Gruppen gelten sollten. Soziale Systeme funktionieren aber nur dann erfolgreich, wenn Kooperation ins Spiel kommt, wenn Zugeständnisse gemacht werden und wenn die Bereitschaft zur Veränderung und Weiterentwicklung vorhanden ist.

Wir als ehemalige aktive und erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder im VDAPG können jetzt ein gutes Beispiel für künftige Kooperation in der deutschen Pfadfinderszene abgeben und damit zeigen, dass uns mit den Freunden und Förderern der DPSG (F+F) mehr verbindet als trennt.

Seit mehr als 10 Jahren gibt es schon Gesprächskontakte zwischen dem Vorstand des VDAPG und dem Vorstand der F+F und trotzdem gelang es bisher nicht, einen Ring der erwachsenen Pfadfinder in Deutschland in Ergänzung zum Ring Deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinderverbände zu etablieren.

In den vergangenen zwei Jahren wurden die Kontakte jedoch intensiver und es gelang schließlich, die Verleihung der St. Georgs-Plakette an den ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Horst Köhler und den ehemaligen Bundesminister Dr. Norbert Blüm, am 5. November 2012 gemeinsam mit den F+F vorzubereiten und durchzuführen. Eine sehr gelungene Zusammenarbeit, die nur deshalb so erfolgreich verlaufen konnte, weil Kräfte und Kompetenzen gebündelt wurden.

Durch die veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse in unserem Land wird Pfadfinden, so wie wir Ältere es

noch erleben konnten, wesentlich schwieriger, in den immer enger werdenden Freizeitraum zu integrieren. Gerade deshalb ist es äußerst wichtig, dass wir Erwachsene uns örtlich, regional und bundesweit dafür einsetzen, dass selbstbestimmte Jugendarbeit weiterhin einen wichtigen Stellenwert im Leben junger Menschen haben kann.

Beiden Verbänden, VDAPG und F+F, ist es ein wichtiges Anliegen, die aktiven Pfadfinderverbände zu unterstützen, gleichzeitig aber auch öffentlichkeitswirksam dafür zu sorgen, dass Pfadfinden mit seinem hervorragenden, in langjähriger Praxis erprobten, pädagogischem Konzept, einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von engagierten, kreativen und sozial kompetenten jungen Menschen leisten kann.

Herbert Krisam, Manne Bosse und Dr. Tony Markmiller (F+F) haben im Auftrag der Vorstände von VDAPG und F+F eine Vereinbarung zur Bildung eines Ring erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands (RePPD) ausgearbeitet, die der VDAPG-Vorstand bereits gebilligt hat. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung am 31. August 2013 in Essen, muss diese Vereinbarung dann von den Delegierten unseres Verbandes beraten und endgültig beschlossen werden. Bei den F+F will sich deren Mitgliederversammlung am 20. Mai in Rothenburg ob der Tauber damit befassen.

Die Ringgründung ist damit in greifbare Nähe gerückt. Wir als erwachsene und ehemalige Pfadfinder geben damit einen entscheidenden Impuls für ein intensiveres Miteinander in der deutschen Pfadfinderszene.

Bei unseren Veranstaltungen zur Verleihung der St. Georgs Plaketten 2012 in Mußbach und Berlin befanden sich unter den Gästen bereits verschiedenste Vertreter der deutschen Pfadfinderszene (alle Pfadfinderstiftungen, Vertreter der Ringverbände und der Erwachsenenverbände von VCP und DPSG, Pfadfinderhilfsfond, Pfadfindergeschichtswerkstatt). Solche Begegnungen und Gesprächsmöglichkeiten gilt es in der Zukunft noch öfter zu initiieren.

Gehen wir also stärker aufeinander zu, bündeln wir unsere Kräfte durch intensivere Kooperation, nutzen wir die Möglichkeit zu neuen, persönlichen Kontakten und freuen wir uns auf die Herausforderungen, die ein Ring erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit sich bringen wird.

Helmut Reitberger

Deutsch-Französisches Jugendwerk
wird 50 Jahre alt

Amitié heißt Freundschaft



50 Jahre deutsch-französische Freundschaft feiert die Politik derzeit und in Oberhausen prescht die CDU vor, um eine Städtepartnerschaft zu arrangieren. Alles Schlagzeilen, die in Hans-Josef Oostenryck (Mitglied der APG St. Georg Gelsenkirchen) Erinnerungen wachrufen – an den Beginn seiner eigenen Freundschaft zu Frankreich und den Franzosen, nur ein Jahr, nachdem in Paris der Elysée-Vertrag unterschrieben wurde. Eine Geschichte über Zeltlager am Mont Blanc und die neu entdeckte Lust an Rotwein.

Reden mit Händen und Füßen

1964, als Hans-Josef Oostenryck noch ein junger Mann von Anfang zwanzig war und Führer des Cherusker-Stammes der Pfadfinder in Herz Jesu, flatterte ein Schreiben der Bundeszentrale der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg in seinen Briefkasten. Es erinnerte an das junge Freundschaftspflänzchen und daran, dass alle es pflegen sollten. Nach langem Hin und Her, „so einfach war das nämlich gar nicht“, Anträgen und Gesprächen, stand fest: Die Oberhausener machen ein Zeltlager mit Franzosen aus dem Burgund. Im Spessart.

Kaum einer der etwa 80 deutschen

und 40 französischen Teilnehmer sprach die Sprache der anderen, „aber es hat alles hingehauen“, erzählt Oostenryck, der sehr gerne an die Zeit zurückdenkt. „Wir haben uns mit Händen und Füßen unter-



1965, Hans-Josef Oostenryck (Ossi) bei der Verteilung der Post

halten.“ Wobei er als Lagerleiter noch Glück hatte, mit einem französischen Assistenten und Dolmetscher, der perfekt Deutsch sprach.

Ob im deutschen Mittelgebirge oder beim Gegenbesuch im Jahr darauf in Les Chapieux am Mont Blanc: Die Jugendlichen hatten null Berührungsängste, spielten zusammen, gingen auf Schnitzeljagd und vertrieben sich mit Ausflügen in die Umgebung die Zeit. Bei der „Olympiade der Nationen“ trat jede „Sippe“ verkleidet als ein Volk an: Araber gab es, Indianer und „Neger“, damals ein gängiger Ausdruck. Ein Riesenspaß, wie Oostenryck sich erinnert und wie die vielen Fotos, die er in dicken Ordnern und auf CD archiviert hat, beweisen. Nur, dass die „Schwarzen“ sich mit Asche aus dem Lagerfeuer eingerieben

hatten – „und das ging gar nicht mehr ab. Es gab ja nur kaltes Wasser.“

Und die Leiter, was machten die am liebsten? Nach getaner Arbeit: Wein trinken. „Dort habe ich französischen Wein kennen gelernt“, sagt Oostenryck, der zuvor ein richtiger Ruhri war: „Ich hab immer nur Bier getrunken.“ Immer wieder hat er danach seinen Lieblingswein im Burgund eingekauft, bei den Besuchen der neu gewonnenen Freunde, allen voran der französische Lagerleiter Pierre Guenebault, der Oostenrycks Trauzeuge werden sollte. Eine Städtepartnerschaft hat es für all dies nicht gebraucht. Dennoch: Laut Hans-Josef Oostenryck ist sie überfällig.

Aus der WAZ-Oberhausen,
Ausgabe vom 14. Februar 2013



Die Versorgung am Mont Blanc klappte nur mit dem Hubschrauber



Hans-Josef Oostenryck denkt gerne an die Zeit zurück, als er, vor 50 Jahren, deutsche und französische Pfadfinder im Zeltlager zusammenführte.

Da auch das Jugendwerk in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert, finden sich im Internet unter www.dfjw.org zahlreiche Projekte und Veranstaltungen. Und gemeinsame Pfadfinderlager gibt es bis heute.

Gemeinsam haben wir mehr Gewicht



Stellen wir die bisherige gute Zusammenarbeit auf ein tragfestes Fundament.
Lasst uns einen Ring der Altpfadfinder und Freunde der Pfadfinder in Deutschland bilden!

Stimmen wir der Ringbildung der Verbände VDAPG und F+F zu!

Ring erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder Deutschlands

(RePPD)

Gedanken von Hans-Dieter Klemmstein † (Koko) aus
Anlass des 60-jährigen Stammesjubiläums der
BDP/BdP-Stämme Hermann Billung/ Blauer Löwe/ Altai
Maral Celle im Jahre 2008 – entdeckt von Ingrid Berg

Bist du stolz, Pfadfinder zu sein?

Es ist gar nicht so einfach zu sagen, warum und ob man auf etwas stolz ist. Schon gar nicht leicht fällt einem die Antwort, wenn man gefragt wird, ob man *stolz ist, Pfadfinder zu sein*.

Wie fühlt man denn, wenn man stolz ist? Vielleicht stark? Vielleicht überlegen? Vielleicht glücklich?

Lasst mich mal als „alter Sack“ versuchen, die Frage zu beantworten:

Als ich vor nun fast vierzig Jahren mein Wölflingsversprechen abgelegt hatte und das gelbe Halstuch und das Wolfskopfabzeichen bekam, war ich stolz, so stolz, dass ich es gar nicht wieder ablegen wollte und damit sogar ins Bett gegangen bin.

Ich war in eine Gemeinschaft von Freunden aufgenommen worden, die so dachten wie ich, die mich so akzeptierten wie ich war und deren Regeln ich verstand. Ja, ich fühlte mich stark, denn wir hatten uns gegenseitig versprochen für einander einzustehen und

uns zu helfen, wenn es notwendig sein sollte. Mit anderen Worten: Ich war nicht mehr allein.

Ja, ich war glücklich, denn mit diesen Freunden konnte ich etwas erleben, was anderen Kindern meines Alters nicht erlaubt oder möglich war. Ja, ich fühlte mich auch ein wenig überlegen, denn schließlich nahm ich an etwas teil, von dem meine Klassenkameraden und die Kinder in der Nachbarschaft nicht den leisesten Schimmer hatten.

Aber schon beim nächsten Heimabend sagte unser Meutenführer zu uns, er erwarte von uns, dass wir versuchen sollten, möglichst jeder ein neues Mitglied für die Pfadfinder zu werben, oder wie es damals hieß: zu „keilen“.

Das bedeutete ja, dass theoretisch alle Pfadfinder werden konnten ..., dann war ich ja gar nichts Besonderes mehr?...

Stolz [von mnd.: stolt = prächtig, stattlich] ist das Gefühl einer großen Zufriedenheit mit sich selbst, einer Hochachtung seiner selbst – sei es der eigenen Person, sei es in ihrem Zusammenhang mit einem hoch geachteten bzw. verehrten „Ganzen“.

Der Stolz ist die Freude, die der Gewissheit entspringt, etwas Besonderes, Anerkennenswertes oder Zukunftsträchtiges geleistet zu haben oder daran mitzuwirken. Dabei kann der Maßstab, aus dem sich diese Gewissheit ableitet, sowohl innerhalb eines eigenen differenzierten Wertehorizonts herausgebildet als auch gesellschaftlich tradiert sein. Im ersten Fall fühlt man sich selbst bestätigt und in seiner Weltanschauung bestärkt („Ich bin stolz auf mich“), im anderen Fall sonnt man sich in der gesellschaftlichen Anerkennung („Ich bin stolz, etwas für meine Stadt geleistet zu haben“).

Wikipedia

5. Workshop der Europa Region in Berlin/ Wandlitz (11. – 15. März 2013)



Training Kit des ISGF

Aus 17 Ländern kamen etwa 40 Altpfadfinder in der Jugendherberge bei Berlin zusammen. Zwei Tage vorher trafen sich die Vorstände von der Subregion Zentral Europa und des VDAPG getrennt zu Vorstandsgesprächen.

Beim Workshop wurden interessante und nützliche Themen für die Arbeit der Altpfadfinder angesprochen. Vormittags und nachmittags wurden je 2 Themen behandelt. Es wurde unter anderem das neue Training Kit des ISGF vorgestellt. Harald Kesselheim, Mitglied des ISGF-Weltbüros stellte die Funktion

und Arbeit für die nationalen Verbände vor.

Während der Tagung kam es zu einem Wintereinbruch mit viel Schnee.

An einem Tag fuhren die Teilnehmer mit der Heidekrautbahn und S-Bahn nach Berlin. Vom Alexanderplatz an der Weltuhr vorbei zum Nikoleiviertel. Hier schrien viel Berliner Bären nach einem neuen zu Hause. Weiter ging es Unter den Linden am Dom und Lustgarten zur Humboldt-Universität. An der Friedrichstraße bog man ab zur gleichnamigen S-

Bahnstation und nahm eine kräftige Suppe zu sich. Gestärkt begab man sich wieder zur „Unter den Linden“ und folgte weiter Richtung Brandenburger Tor vorbei an vielen Souvenir-Shops mit vielen Teddybären. An der Russischen Botschaft vorbei bis zum Adlon erreichte man das Brandenburger Tor, wo man sich aufteilte. Einige Pfadfinder besuchten das Holocaust-Denkmal und der Rest der Gruppe beobachtete das Treiben der schweren Limousinen, die den Bundestag verließen. Zurück nach Wandlitz ging es mit dem 100er Bus zur S-Bahn und dem Zug.

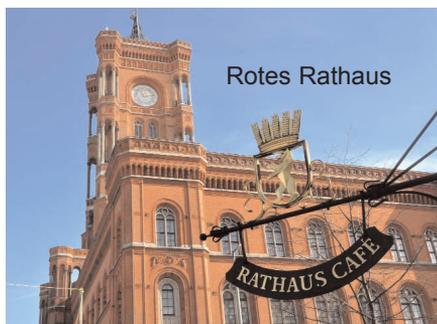
Am folgenden Tag wurde in kleinen Gruppen theoretisch eine Homepage gestaltet. Auch wurde der Kursus des diplomierten Goldenmeister vorgestellt. Die Aussprache über die 8. Europa-Konferenz im September 2013

erbrachte eine Kostensteigerung von ca. 120 €. Vermutlich werden wohl einige Länder auf eine Teilnahme verzichten müssen.

In den Pausen und am Abend war genug Zeit, um auch Gespräche untereinander zuzuführen. Alte und neue Freunde hatten genug Gesprächsstoff und tauschten auch Neuigkeiten aus.

Am letzten Tag verließen die Teilnehmer das quirlige BÄRlin und kehrten in ihre Heimat zurück.

Skip



Aufmerksame Zuhörer

Der 36. *Hamburger Singewettstreit* und alles „drum rum“



Von Ingrid Berg

Der letzte Besuch des Hamburger Singewettstreits lag fünf Jahre zurück, da meinte ich, dass es an der Zeit sei, wieder einmal nach Hamburg zu fahren. Dies bot sich an, zumal ich eingeladen worden war, am Vorabend des Singewettstreits mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern verschiedener Bünde aus Hamburg und dem südwestlichen Teil von Schleswig-Holstein in Tornesch selber zu singen. Und da die Orte Tornesch und Uetersen in unmittelbarer Nachbarschaft liegen, konnte ich mich zudem in der singefreien Zeit auf (Pfadfinder-) Spurensuche begeben.

In Hamburg angekommen, hatte ich dann bis zum Beginn des Singewettstreits ausgiebig Zeit, mich im Vorraum des Audimax der Universität Hamburg umzuschauen. Da gab es Stände mit Dingen, auf die auch so mancher (Alt-)Pfadfinder nicht verzichten möchte, und zwar insbesondere was Pfadfinderliteratur betrifft.

Die APG Hamburg aus dem VDAPG war auch vertreten. Troll hatte zwei Stellwände mit vielseitigen aktuellen Informationen über die Altpfadfindergilde gestaltet. Darüber hinaus boten die Mitglieder der Hamburggilde selbstgebackenen Kuchen und Schmalzbrote sowie Getränke an – im Gegenzug nahmen sie dankbar eine Spende für einen befreundeten Pfadfinderstamm entgegen. Der Stand der APG war dann auch vor dem Beginn und während der Pause des Wettstreits eine Anlaufstelle für alle erwachsenen Pfadfinder aus

dem VDAPG und darüber hinaus. Die ArGe Pfadfinder – Arbeitsgemeinschaft im Bund Deutscher Philatelisten hatte Exemplare ihrer Informationsschrift „Scoutpost“ zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt. Das Angebot nahm ich dankend an.

Nachdem sich die Türen zum Audimax geöffnet hatten, war ich sehr froh, einen der Sitzplätze ergattert zu haben. Denn die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht, sprich „volles Haus“.

Es bot sich mir ein farbenfrohes Bild mit all den bunten Trachten, den Wimpeln und Bannern der verschiedenen Bünde, Stämme und Sippen. Auf der Bühne selbst war dieses Mal keine Kohte aufgeschlagen worden, sondern ein kleines Boot stand auf dem Trockenen.

Bevor der eigentliche Singewettstreit begann - und im weiteren Verlauf desselben zwischen den einzelnen Blöcken -, durften wir alle gemeinsam einige Pfadfinderlieder anstimmen:

Nun, Freunde, lasst es mich noch einmal sagen, gut wieder hier zu sein;

Hej, wie vorn der Fetzen fliegt;
Draußen warten Abenteuer, unsre Seelen brennen heiß!;

Heute wird wohl kein Schiff mehr gehen;

Staub, Staub und Steppenland,
zwei alte Mulis am Wegesrand;

Seit Tagen schon wandern wir im Schein der südlichen Sonne;

Klingt ein Lied durch die Nacht ;

Wir drei, wir geh'n jetzt auf die Walze.

Singewettstreit

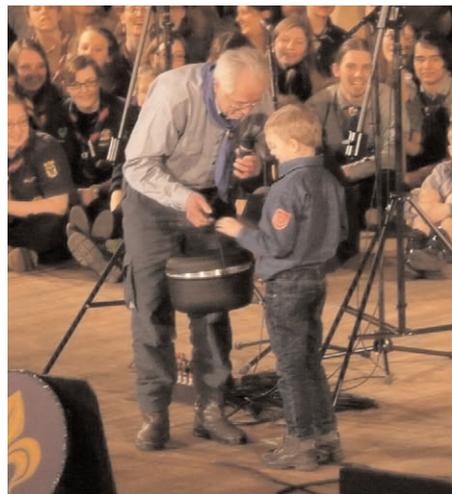
Das gefällt mir stets sehr, nicht nur Gesang zu konsumieren, sondern auch die eigene Stimme in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu erheben. Ich bin jedoch immer wieder überrascht, wie viele Lieder ich nicht kenne. Das werde ich nie aufholen, auch wenn ich im Juni an dem vom VDAPG veranstalteten Muischen Wochenende in Thüringen teilnehme. Da bin ich gespannt, welche Lieder wir dort miteinander singen werden.

Dann folgten die gesanglichen Darbietungen der Sippen und Gruppen, Stämme sowie Singekreise die es bis zur Endaus-scheidung gebracht hatten (die Vorrunde war nicht öffentlich). Zum Teil hatten die Vortragenden ihre Lieder und Texte selbst komponiert und/bzw. gedichtet.

Den ersten Platz des Wettstreits belegte in der Kategorie 1 die Gruppe Qéchajza vom PBN-Stamm Lykamedas aus Hamburg unter anderem für ihren Liedbeitrag „Kämpfe für die Freiheit, für den Frieden (Dialog unserer Zeit)“. Und den dritten Platz vergab die Jury an die Gruppe Meikyone (PBN-Stamm Saliskiaron, Hamburg). Die Gruppe war mit der Eigenkomposition „Es kommt immer wieder vor“ zum Wettstreit angetreten. Der Text des Liedes entstand vor dem Hintergrund der Ende des vergangenen Jahres von einer Abschiebung nach Honduras bedrohten zwei Pfadfinderinnen vom PBN aus Hamburg. Der Stamm Normannen (Berlin) vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ging in diesem Jahr erneut in der 2. Kategorie (Stämme) als Sieger 2 Mit den einleitenden Worten „Wir leben im Hier und im Jetzt“ begannen sie ihren gesanglichen Vortrag:

„Baldicani“ und „Im Frühnelbel“). Nun bereits zum dritten Male wurde die Kategorie 5 (1 Lied/7 Tage) ausgetragen. Was hatte es damit auf sich? Eine Woche vor dem Hamburger Singewettstreit wurde den Interessierten ein Lied in Text und Noten präsentiert, das nicht unbedingt bekannt sein musste. Dieses Lied durfte frei interpretiert werden. Die einzige Bedingung, die zu beachten war: Es galt, den Text des aus Schweden stammenden Liedes „Im Frühtau zu Berge“ zu verwenden. So durfte durchaus die wohl allseits bekannte Melodie des Volksliedes variiert oder sogar komplett ausgetauscht werden. Die Schmugglerschaft Ursa Major aus Hildesheim ging als Siegerin hervor.

Einige Preisträger durften sich besonders freuen, Preise, die die APG Hamburg gestiftet hatte, in Empfang zu nehmen: 250,00 € erhielten die Normannen aus Berlin, und ein Hordentopf wurde dem jüngsten Teilnehmer des Singewettstreits (7 Jahre) überreicht (Foto).



An alle, die nicht dabei sein konnten, es lohnt sich ein virtueller Besuch auf der entsprechenden Website des Wettstreits: www.hamburger-singewettstreit.de. Da findet Ihr auch jede Menge Bilder, die die Atmosphäre des Wettstreits gut wiedergeben.

Besonders beeindruckend fand ich die Schlusszeremonie mit Hunderten

von Pfadfinderinnen und Pfadfindern: Stehend, einander die Hände reichend, sangen wir das Pfadfinderabschiedslied.

Der Termin für den nächsten Hamburger Singewettstreit steht bereits fest: **22. Februar 2014 (Thinkingday!)** – wenn das kein Grund ist.

Ingrid Berg, APG NZG



Vom 1.-6.Okt.2013 wird auf Burg Ludwigstein anlässlich des Meißnertreffens die Gesamtdokumentation der Hamburger Singewettstreite 1955-2013 präsentiert. Alle Meißnerfahrer sind herzlich zur Burg eingeladen. Nähere Info bei doku@hamburger-singewettstreit.de, Tel. 040.6445498.



Krebs- Geschichten



Es sind Geschichten, deren Entstehung einen Hintergrund haben. Der Freundeskreis ehemaliger Pfadfinder aus Lübeck unternimmt jedes Jahr jeweils im Frühjahr und im Herbst eine gemeinsame Fahrt. Jeder Teilnehmer muss von einem Tag der Fahrt ein Protokoll schreiben. Die Protokolle von Wolfgang Scheel - Vadderkreb - sind, bislang als Glosse geschrieben, so gut angekommen, dass er schon vor den Fahrten zu hören bekam: „...und lass Dir ja was einfallen.“ Übrigens, in diesem Jahr steht die 50. Fahrt an. Wollen wir uns an seinen „Protokollen“ erfreuen.

Heute: Erlebnisse in Andalusien

Man trifft sie nicht nur dort, sondern auch an allen Enden und Ecken. Ob auf der Straße, beim Stammtisch, in der Therme, in der Vatertagsjurte, wo auch immer. Man ist nirgends vor ihnen sicher, und das ist auch gut so, wie schon Wowereit meinte. Nur man sollte immer vorbereitet sein, um lose Sprüche in Empfang zu nehmen, denn jeder kennt jeden nur zu gut. Also gab es schon wieder eine, in kernige Worte gefasste, Rüge, weil mein Bericht noch nicht vorliegt. Aber ein „Schriftsteller“ hat nicht immer die Intuition für individuelle Ergüsse.

Vorweg sei erwähnt, die gesamte Exkursion war in jeder Hinsicht eine Bereicherung.

Alle, die für das Gelingen sorgten, haben das von mir verteilte Pikolomarzipanschweinchen redlich verdient, besonders, weil sie manchmal den übertriebenen Individualismus der Truppe erdulden durften. Nun denn, wir werden älter, manchmal richtig alt, und somit unbeweglicher nicht nur im Hirn.

Also könnte meine subjektive Parole lauten: Weiter machen. Wir brauchen diese Gemeinsamkeit, dabei aber hie und da eine zusätzliche Relaxtime. Wenn es schon ein Kulturdenkmal sein soll, dann bitte mit bequemen Stühlen.

Nun der 8. April begann erst einmal reichlich feucht von oben, also kann es nicht der Tag gewesen sein an dem ich einsam und alleine vor dem Fronttor stand, weil die Info „Parkplatz hinten“ an mir vorbei gegangen war. Schon an der Tankstelle vermuteten wir aus der Ferne betrachtet ein Disput zwischen Pieter und Harry. (Karte, Navi oder doch durch lokale Grundkenntnisse) Aber das stellte sich als voreilige Befürchtung heraus. Sie haben sich nur freundlich einen schönen Tag gewünscht. Die Fahrt ging nach JEREZ de La Frontera in Richtung der Bodega SANDEMAN.

Das erste, dank Navi erreichte Ziel, war eine Laubenkolonie. Sollte von hier der in großen Mengen produzierte Sherry seinen Weg in alle Welt finden?

Natürlich nicht, ein weiteres Navigationsgerät führte uns in Richtung SANDEMAN, und das extra für uns geöffnete Tor lockte die Pietercrew herein. Im Reitstall ein Madel hoch zu Ross ließ sie einen weiteren Irrweg erkennen. Pferde und Sherry, wie geht das? Also zurück und durchs Nachbarportal. Die altersgerechte, durch himmlische Feuchtigkeit ergänzte Nervosität, legte sich, als uns die mexikanisch kostümierte Lady mit hessischem Akzent begrüßte. Ich wollte Euch nun auf mindestens 2 Seiten über Sherry und so aufklären, also bin ich ins Internet gegangen. Damit stehe ich aber auf dem Kriegsfuss. Also, wenn ihr nicht nur von der Dame fasziniert wart, sondern auch noch nach der dritten Probe gut zugehört habt, brauch ich nicht alles zu wiederholen. Es war ein Schotte, der kam aus Perth, und freute sich zu hören, dass die Phönizier und die Römer auf dem Wasser speichernden Kalkboden in dieser Gegend Weinbau betrieben hatten. Selbst die Mauren, denen der Koran Alkohol verbot, ließen sich nicht davon abhalten Rosinen und den etwas länger gelagerten Traubensaft zu inhalieren.

GEORGE SANDEMAN kam 1795 nicht nur auf die Idee Wein zu verkaufen, sondern stellte mehrere Fässer übereinander, damit sich Alt und Jung vermischt. Somit weiß keiner wie alt der Wein in seiner Sherryflasche ist. Das kann er nur am Preis erkennen. Wie entstand eigentlich das Gerücht, Harry will den Aktien ade sagen, um sein Geld in Sherry anzulegen?

Auf alle Fälle muss in den Proben auch Alkohol gewesen sein, denn Waldis Demonstration über die Funktion des Escubiterra-Behälters ließ uns alle aufhorchen, weil das gluckern-

de Geräusch fließenden Sherries uns an die Ohren drang. Bevor man einen Behälter auf den Kopf stellt, sollte man Prüfen, ob er leer ist.

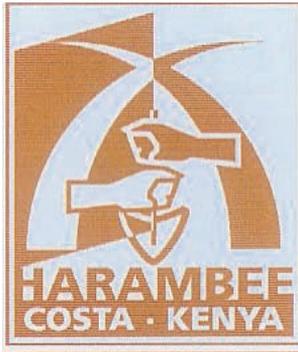
Aber das Dauerfeuchte Jerez bot uns nicht nur die Festung ALCAZAR von den Mauren aus dem 12.Jahrhundert (innen Moschee, maurische Bäder und achteckiger Turm), sondern auch für einen kleinen Kreis einen schnellen Espresso, oder soll ich in dem Falle besser sagen Espresso?

Auf der Rückfahrt hätten wir, ohne das lautstarke Intervenieren von Aki, ungewollt noch viele neue Gegenden von Andalusien gesehen, denn die Navi war auf eins von den anderen 4 **Conils** eingestellt. Um nur einer alten Tradition zu folgen wollte ich meine Flasche Sherry nicht als Irrwegwasser opfern.

Ein schöner Tag. Nun Duschen und etwas Warmes zu essen. Anscheeten, die Gasflasche war leer, schnell zum Nachbarhaus und austauschen. Aber Anscheeten, auch leer. Wir waren nicht schnell genug, eine dritte Crew hatte diese Idee schon vor uns.

**Ein Duscher dem Warmwasser fehlt,
macht ein Gesicht, das sehr gequält.
Weil Flasche leer, fehlt ihm die
Flamme,
drum tauschte er die leere Kanne,
doch siehe, noch so eine Panne,
denn leer war auch schon diese
Kanne.
Somit wir einfach uns nicht
wuschen,
das Wasser war zu kalt zum
Duschen.
Und logisch scheint mir hier der
Schluss,
man Gas in Flasche haben muss.**

Euer Vadder-Krebs



Neues aus Kenia (HCK)

Von Italien, Deutschland,
Oesterreich, Liechtenstein (IDOL)
bleibt nur noch Deutschland und
Liechtenstein. Der neue Name ist
HE = „Harambee Education“

Am 08. Dezember 2012 trafen sich die Vertreter der Pfadfindergilde Liechtenstein, des VDAPG, der Fondatione Brownsea (FB) sowie die bisherige Projektleiterin Elfi Erasim und der Kassenwart von HCK Herwig Erasim in Schaan/Liechtenstein, um über die Zukunft von HCK (Harambee Costa Kenia) zu beraten.

Österreich hatte schon im Vorfeld schriftlich mitgeteilt, an dem Projekt ab 2013 nicht weiter teilzunehmen.

Italien (MASCI) hat nach Aussage des Projektdirektors Antonio Labate auch kein Interesse mehr an einer Teilnahme.

Es ist in den ganzen Jahren trotz mehrmaliger Zusage der Kenia Scouts in Mombasa, vieler Gespräche und Verhandlungen und einem Baustop der Europäer nicht gelungen, die Grundbesitzübertragung zweifelsfrei und eingetragen für das Gelände in Miritini zu bekommen.

Mittlerweile haben sich noch mehr Siedler auf dem Gelände angesiedelt, die Lage des Geländes in Küstennähe macht es immer wertvoller. Es interessieren sich inzwischen Politiker und Investoren dafür.

Die Anwesenden waren sich nach einer ausführlichen Diskussion deshalb einig, dass weitere Aktivitäten für Miritini keinen Sinn mehr machen.

Die bisherigen Projektpartner Liechtenstein und Deutschland kamen überein, auf jeden Fall weiter ein intern. Projekt in Kenia zu unterstützen.

Da in Nyandiwa am Viktoriasee seit mehr als 25 Jahren ein erfolgreiches Sozialprojekt der FB betrieben wird, erscheint uns dieses für ein Engagement der Twinningpartner geeignet.

Liechtenstein und Deutschland stimmten daher zu, sich in dieses Projekt mit einzubringen und zukünftig unter dem Namen „Harambee Education - HE“ zu firmieren.

Im Oktober werden Helmut (1.VS VDAPG) mit Gabi (Schatzm. Subregion Zentraleuropa), Klaus (Int. Sekretär VDAPG) und Hans (Geschäftsführer VDAPG) nach Nyandiwa reisen, um sich für dieses zukünftige Projekt umzusehen und vor allem die Eignung für die Einbindung von Jugendgruppen zu prüfen.

Weiter gehts in Afrika

Das Wohnhaus für die jungen Studentinnen ist innerhalb von drei Monaten errichtet und durch unser Projekt HEK finanziert worden.

Bauphasen für
das Wohnhaus
der jungen
Studentinnen



Bei einer Promotionsfeier im College und Scoutzentrum von Nyandiwa waren auch der Regional Area Commissioner von der Kenya Scout Assoziation (KSA), sowie der Internationale Commissioner des World Scout Bureau-Africa anwesend. Mit ihrer Anwesenheit dokumentierten sie die enge Verbundenheit zwischen der Fondazione Brownsea, dem Scoutcenter in Nyandiwa und der KSA“



Die künftigen Bewohnerinnen
des neu erbauten Hauses

Zu Gast bei den Nepal Scouts

Unterwegs in Asien

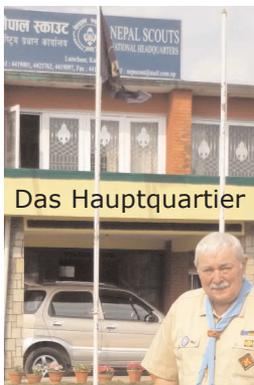


Besuch im Hauptquartier der Nepal Scouts v.l.n.r.: Raju Raja Singh (Commissioner Nepal Scouts), Puspa Lata Bhattari (Jt. Chief Commissioner Nepal Girl Scouts), Reinhard Osterfeld und Angela Ströter (Gilde Cosmas und Damian), Shree Ram Lamichhane (Chief Commissioner Nepal Scouts) und Shiv Kuma Pandal (Jt. Chief Commissioner Nepal Scouts)

Wir, Reinhard (Barry) Osterfeld und Angela Ströter (beide Gilde Cosmas und Damian) waren wieder einmal in der großen weiten Welt unterwegs: diesmal in Indien und Nepal. Mit Hilfe von Leny Doelman (Koordinatorin der ISGF Central Branch) haben wir in Nepal pfadfinderische Kontakte geknüpft und den Chief Commissioner der Nepal Scouts, Shree Ram Lamichhane, in Kathmandu getroffen.

Die Nepal Scouts ...

... sind seit 1952 aktiv. Seit dieser Zeit



hat sich auch der nepalesische Staat der Welt gegenüber geöffnet. Inzwischen gibt es ca. 50.000 Pfadfinder bei einer Gesamtbevölkerung von 27 Millionen Menschen.

In Nepal treffen sich die Pfadfindergruppen an den Schulen. Lehrer und junge erwachsene Gruppenleiter werden von den Verantwortlichen der Nepal Scouts in die Pfadfinderpädagogik eingewiesen, um dann an ihrer Schule eine der Pfadfindergruppen zu übernehmen, die klassisch wie folgt gegliedert sind:

- 6 – 10 Jahre = cubs (Tigerbabies) / brownies
- 11 – 15 Jahre = boy scouts / girl scouts
- 16 – 19 Jahre = venturer (Abenteurer)
- 20 – 25 Jahre = rover / ranger

Wer als junger Leiter 2 Jahre lang eine Gruppe geführt hat, kann die Woodbadge-Ausbildung absolvieren.

Die Pfadfinder in Nepal betreiben eine Reihe von verschiedenen Aktivitäten: Wasser- und Umweltprojekte, Pflanzenprojekte, soziale Projekte, Wanderungen, Zeltlager, Bergsteigen und Tempel-Dienste.

Die vorherrschende Religion in Nepal ist der Hinduismus, Auch der Buddhismus ist weit verbreitet. Die nepalesischen Pfadfinder sind jedoch für Kinder und Jugendliche aller Religionen und politischen Orientierungen offen.

Die nepalesischen Pfadfinder konzentrieren sich auf die großen Städte und die dazu gehörigen Distrikte (z. B. Kathmandu, Chitwan, Pokhara ...). Auf dem Land, dort wo die bevölkerungsdichte sehr gering ist und die Menschen besonders arm sind, ist die Kommunikation sehr schwierig und die Anschaffung von Pfadfinderklüften ist sehr teuer.

Das Hauptquartier der Nepal Scouts liegt in der City von Kathmandu im Stadtviertel Lainchour. Dort befindet sich die Verwaltung und der Sitz des Vorstands. Dort steht auch der Bus, mit dem Kinder und Jugendliche zu besonderen Veranstaltungen gefahren werden können, gesponsert von den Boy Scouts of America.

Die meisten erwachsenen Pfadfinder leiten eine Gruppe oder haben höhere Funktionen inne. Somit gehören sie zu WOSM and WAGGS. Immerhin 15 erwachsene Pfadfinder sind Mitglied der Central Branch des ISGF. Sie haben keine eigene Gruppe sondern unterstützen eine Gruppe oder den gesamten Verband.

Für uns Mitteleuropäer eher

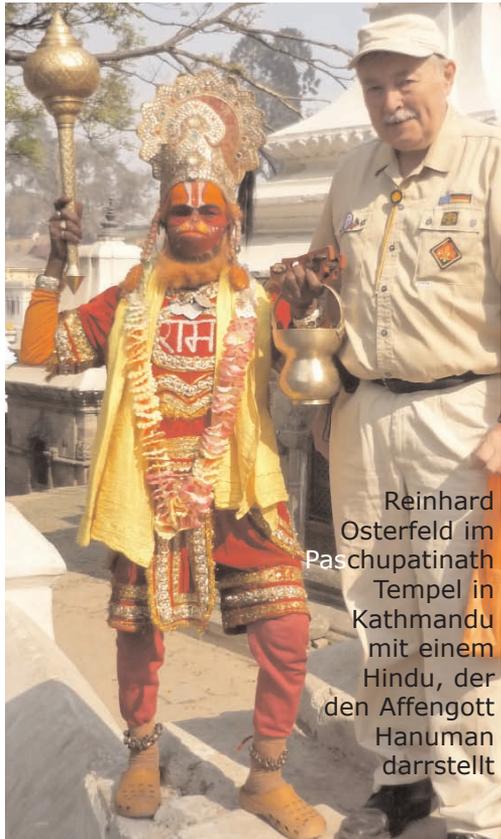
gewöhnungsbedürftig ist die sehr hierarchische Organisation der Nepal Scouts. Eine solche hierarchische Struktur ist in Nepal jedoch auch in anderen Lebensbereichen üblich und der hinduistischen Kultur geschuldet.

Wer mag, schaue mal nach unter: www.nepalscouts.org.np

Nepal

Nepal am südlichen Fuße des Himalaya – Gebirges ist ein ganz besonders faszinierendes Land.

Die Hauptstadt Kathmandu wächst aufgrund der Landflucht stetig an. Das Kathmandu-Tal ist von hohen Bergen



Reinhard Osterfeld im Paschupatinath Tempel in Kathmandu mit einem Hindu, der den Affengott Hanuman darstellt

umgeben und dadurch fast ständig unter einer Dunstglocke begraben. Jede Menge Abgase erschweren das Atmen. Und trotzdem ist es eine lebenswerte Stadt mit einigen beeindruckenden Kulturdenkmälern: der Bodnath-Tempel, der Paschupatinat-Tempel mit dem Königspalast sowie der Stupa von Swayambunath.

Bis 2001 war Nepal noch ein Königreich. Mittlerweile gibt es eine Demokratie, die jedoch nur begrenzt funktioniert. Bis heute ist es nicht gelungen, eine Verfassung zu installieren. Der Staat ist öfter nicht in der Lage, seine Verantwortung wahrzunehmen. So muss z.B. in einigen Stadtteilen die Müllabfuhr privat organisiert werden – oder aber der Abfall bleibt einfach auf der Straße liegen. Das soziale Gefälle ist sehr groß. Während die Menschen auf dem Land meist sehr arm sind, gibt es in der Stadt alle sozialen Schichten. Für viele Städter ist das Leben auch sehr hart. Aber mit viel Improvisation kommt man irgendwie über die Runden. Auf dem Land kommt es hingegen nicht selten vor, dass Kinder unterernährt sind und Menschen nicht

lesen oder schreiben können. Nichtsdestotrotz haben wir überall freundliche und offene Menschen getroffen.

Wilde Tiere sind im Chitwan Nationalpark zu bewundern. Wir haben an einer Elefantensafari teilgenommen und Nashörner und Krokodile in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet.

Der Landstrich „Terai“ war früher ein Malaria verseuchtes Gebiet. Dort lebten zwei Volksstämme, die im Laufe der Jahre gegen Malaria immun geworden waren. Mittlerweile hat man die Malaria dort im Griff. In einem Museumsdorf konnten wir das ursprüngliche Leben der Bevölkerung beobachten.

Nicht minder faszinierend ist der Anblick des Annapurna-Massivs, dessen höchster Berg 8.091 Meter mißt. Von Pokhara aus hat man eine besonders gute Sicht. Auch wir unternahmen eine „Wanderung“ ins Himalaya, die uns jedoch nicht höher als 1.800 Meter führte.

Nord-Indien

Unsere Reise führte und nicht nur durch Nepal sondern auch durch Nord-Indien. Auch Indien hat und vielerorts unwahrscheinlich fasziniert. Hier sahen wir u. a. diese Highlights:

Delhi und Umgebung, wo jegliche Verkehrsregeln durch lautes Hupen ersetzt werden und Kühe auf der Autostraße Vorfahrt haben.

Das Taj Mahal in Agra: Das Taj Mahal ist das Mausoleum der Ehefrau des



In Nord-Indien

Großmogulen Shah Jahan. Es wurde nach dem Tod von Mumtaz Mahal in der Zeit von 1631 bis 1648 erbaut. Es von unbeschreiblicher Schönheit und Präzision und wurde nicht umsonst zum Weltkulturerbe ernannt. Das Taj Mahal muss man einfach gesehen haben.

Varanasi (Benares), wo der Hindu gern nach seinem Tod verbrannt werden möchte, so dass anschließend seine Asche in die Mutter Ganga gestreut werden kann. Am Ufer des Ganges, wo den ganzen Tag über die Menschen im Heiligen Fluss baden, findet jeden Abend bei Sonnenuntergang eine Feuerzeremonie statt, mit der der Tag verabschiedet wird. Wir waren dort zum Fest von Gott Shivas Hochzeit, bei dem Tausende von Hindus zum Ganges pilgern. Es war zwar irre voll aber die Atmosphäre war unwahrscheinlich mitreissend.

Alles in allem eine faszinierende Reise. Bei allen Widrigkeiten, mit denen die Menschen in Indien zu kämpfen haben (Armut, Krankheiten, mangelnde Hygiene usw.), trafen wir auch dort allerorts auf offene und freundliche Menschen, die ihr Leben mit Würde meistern.

Mal sehen, wohin uns unsere nächste Reise führt ... und ob wir dort dann auch örtliche Pfadfinder kennen lernen können.
Angela Ströter



Impres-
sionen
aus
Nord-
Indien



Die Grafengarser

Vezeny (Ungarn) Hilfe für bedürftige Kinder

Durch persönliche Kontakte vor Ort pflegt die Gilde „Die Grafengarser“ **seit 1998** intensiv ihr internationales Pfadfinderprojekt in Ungarn. Es ist euch bekannt!

Nein? Dann könnt ihr es nachlesen in unserer „Homepage“, wie es angefangen hat, unser internationales Projekt,

Sie, die „Seite“, ist niemals „auf dem neusten Stand“ -, aber immer lesenswert, sogar liebenswert. Denn all unsere Mitglieder und Freunde der Gilde arbeiten daran, dass unsere nationale und internationale Arbeit bekannt wird!

Wären wir nicht so schläfrig gelänge uns dies besser, - nicht nur bei uns. Auch beim VDAPG?!

Doch warum erneut Hilfe für Kinder in Vezeny?

Bereits 2011 berichteten uns unsere Vertrauenspersonen und die Schulleitung in Vezeny von Kindern, die nach Schulbeginn dem Unterricht nicht mehr wirklich folgen konnten, ja, desintersiert am Lernen waren und einfach abschalten. Die Gründe waren ihnen damals nicht klar.

Bei unserem Besuch 2012 vor Ort in Vezeny berichten unsere Vertrauensperson und die Schulleitung erneut über Probleme mit Kindern, die dem Unterricht nicht mehr folgen können, ja fast ohnmächtig werden zu Beginn des Unterrichts. Auch einige Kinder im Kindergarten reagieren ähnlich.

Konsultationen der Betreuer und Lehrer ergab: Die Kinder können dem Unterricht nicht folgen und den Spielen im Kindergarten, weil sie Hunger

haben...

... **einfach nur Hunger!**

Vor Jahren hatten wir eine



Schulspeisung in Vezeny organisiert. Sie wurde von uns eingestellt, weil die damalige Regierung die durch uns gesponserten Kosten übernommen hatte. Die derzeitige Regierung in Ungarn hat viele soziale Vergünstigungen und Vergütungen zurück genommen. Deshalb ist die derzeitige Situation in Vezeny für uns verständlich und glaubhaft.

Unsere Vertrauenspersonen in Ungarn bitten uns erneut um Unterstützung für ein **Frühstück** für die Kinder in der Schule und der Kinder im Kindergarten.

Der Bürgermeister schließt sich der Bitte an: Auf der Seite 23 rechts unten

das Original des Schreibens vom Bürgermeister.

Die Grafengarser, haben deshalb beschlossen den Kindern in Vezensy ein Frühstück zu spenden, ein Frühstück, das vor Beginn des Unterrichts und des Beginns des Kindergartens gegeben wird.

Die betroffenen Kinder werden von der Schule und dem Kindergarten benannt. Unsere Vertrauenspersonen nennen uns letztlich die bedürftigsten Kinder, für die wir aktiv werden.

Die dadurch entstehenden Kosten werden uns von unseren Vertrauenspersonen und der Schulleitung mitgeteilt. Diese liegen uns inzwischen vor.

Wir werden die Aufwendungen dafür auf das Konto des sozialen Freundeskreises in Vezensy einzahlen, von dort wird es von unserer Vertrauensperson monatlich an die Küche der Schule überwiesen.

Die Küche der Schule ist der Gemeinde verantwortlich für den Kostennachweis.

Die Gespräche mit dem Bürgermeister bei unserem Besuch in 2012 lassen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Vezensy hoffen.

Die neue soziale Situation in Ungarn fordert uns als Gilde erneut. Warum, ist

aus den allgemeinen Pressberichten ersichtlich.

Das Friedenslicht persönlich nach Vezensy zu bringen, war uns nicht möglich. Doch einen Abglanz davon soll unser Adventsgeschenk sein. Ihr, Freunde im VDAPG, kennt es als „ein gesundes Frühstück“, das wir alle Jahre nach Vezensy senden.

Unser internationales Engagement für bedürftige Kinder und die Pfadfinder in Vezensy bleibt unverändert bestehen

Wir bitten alle Freunde im VDAPG, uns bei unseren neuen Aktivitäten zu unterstützen

Bleibt uns gewogen, uns und unserer Arbeit.

Spendenkonto: Die Grafengarser e. V.
Kto.: 32045294 BLZ.: 70020270
HypoVereinsbank München

Wir sind als besonders förderungswürdig anerkannt wegen Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, Völkerverständigung; St Nr. 143/216/40223, München.

Dietrich Lücke



Zu Gast beim Bürgermeister Ferenc

Liebe Freunde in Deutschland.

Ich berichtete auf diesem Weg, dass wir – die Gemeinde – Ihre Spende bzw. Ihr Geld bekommen haben. Vielen Dank dafür.

Die ganz einfachen Leute können sich nicht vorstellen, was diese Hilfe für unsere Kinder bedeutet.

Noch einmal sage ich Ihnen ein großes Dankeschön.

Ich wünsche Ihnen alles gute und viel Gesundheit.

Vezensy 2012.11.28.

**Szabó Ferenc
Bürgermeister**

Vor 10 Jahren: Spielplatz in Ungarn eingeweiht

VDAPG-Gilden haben vor zehn Jahren den Bau eines Spielplatzes in Vezsény eingeweiht!

Ach ja? Ist er schon verrottet? War sicher toll die Feier?

Die **Feier** war wirklich toll für die Gemeinde, Herbert Krisam weihte den Spielplatz ein, gemeinsam mit dem örtlichen Pfarrer und Bürgermeister, viele Mitglieder des VDAPG waren dabei, ich auch.

Nein, er ist nicht **verrottet!** Den Spielplatz in Vezsény gibt es immer noch. Er wird täglich von vielen Kindern genutzt.

Ja, wir, die Gilde: *Die Grafengarser*, haben ein nachhaltiges Pfadfinder Projekt gemeinsam mit dem VDAPG begonnen in Vezsény.

Wir, „*Die Grafengarser*“, berichteten vor mehr als 12 Jahren unseren Freunden im VDAPG über unser internationales Gildeprojekte: **Hilfe für ungarische Kinder:**

Bekleidung für Kinder,
Hochwasserhilfe für Familien, 2000 und 2001

Schulspeisung für bedürftige Kinder, usw.

Viele Gilden konnten wir 2000 begeistern, sie folgten unserem Aufruf!

Wir, „*Die Grafengarser*“ wollten aber unseren Freunden auch zeigen, wo und wofür sie gespendet haben und wie unsere Gilde international aktiv ist in Vezsény an der großen Schleife des Flusses Theis (Tiza).

Deshalb organisierte 2002 unsere Gilde im Anschluss an die **ISGF Europakonferenz in Budapest** eine VDAPG- Ungarnfahrt.

Diese Ungarnfahrt wurde eine Reise in die Geschichte Europas, in der wir neue, uns nicht wirklich bekannte Fassetten der europäischen Geschichte erfuhren. Näheres vielleicht demnächst..

Der Höhepunkt der Ungarnfahrt war die Einweihung des Spielplatzes in Vezsény. Kein großer „Bahnhof“ aber



wirksam in der Gemeinde, für uns Teilnehmer aus Deutschland und für die Beteiligten in Vezensy.

Und, was ist aus dem Spielplatz in Vezensy geworden?



Er wird auch heute noch, ebenso wie vor 10 Jahren, von den Kindern angenommen. Von den Pfadfindern vor Ort und der Gemeinde wird er instand gehalten, wie vor 10 Jahren zwischen unserer Gilde und der Gemeinde vereinbart. 10 Jahren nach der Einweihung des Spielplatzes standen wir mit dem neuen Bürgermeister von Vezensy am Spielplatz. Er bekräftigte das Interesse der Gemeinde an einer weiteren gedeihlichen Zusammenarbeit. Die Gemeinde hat unsere internationale Pfadfinderarbeit akzeptiert, honoriert und kümmert sich um die Erhaltung unserer Spende.

Durch die von der Gilde: *Die Grafengarser* geplante und erfolgreich gelungene Zusammenarbeit mit der Gemeinde vor Ort, ist die gemeinsame Anstrengung des VDAPG für ein nachhaltiges internationales Projekt erfolgreich gewesen.

Dadurch, dass wir, die Gilde: *Die Grafengarser*, fast jährlich vor Ort

unsere Freunde besuchen, dort offiziell beim Bürgermeister erscheinen und traditionell mit ihm und unseren Verantwortlichen vor Ort die weiteren Aktivitäten unserer Gilde in Vezensy diskutieren, erläutern und vereinbaren, sind wir als deutsche Pfadfinder mit unserer internationaler Aktivität anerkannt in der Gemeinde und im Distrikt.

Freunde, die gemeinsame internationale Zusammenarbeit ist uns in Ungarn gelungen. Freuen wir uns darüber. Denn nicht immer gelingt dies.

Ohne die Einschaltung der Öffentlichkeit in unsere Arbeit, ob soziale, nationale, oder internationale Öffentlichkeit, wird auf Dauer kein Projekt gelingen!



Dietrich Lücke
Gilde: Die Grafengarser
2. Sprecher

Die Kämmerei

<http://home.scoutnet.de/kaemmerei>

Tel.: 02861/ 903702

Fax.: 02541/ 970397

Nur 9.- Euro



ISGF
Halstuch
mit Knoten

Namen und Termine



80 Horst Thermann,

Gründungsmitglied der Gemeinschaft ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus Bielefeld und Umgebung, feierte am 18. März 2013 mit seiner Familie in einem Hotel in der Nähe von Sennestadt seinen 80. Geburtstag.

In seiner Jugend war er Pfadfinder in der CPD in Lippe. Seine berufliche Laufbahn begann zunächst mit einer Banklehre, bevor er ein Lehramt-Studium absolvierte. Er bekam eine Anstellung als Hauptschullehrer in Bielefeld-Sennestadt. Er wurde Schulleiter, 1978 Schulrat im Kreis Herford und 1991 zum Schuldezernent in der Bezirksregierung Detmold berufen.

Als SPD Mitglied gehörte Horst ab 1964 dem Gemeinderat an. Von 1979 bis zur Ernennung zum

Schuldezernent 1991 war er Bezirksvorsteher (Bezirksbürgermeister) von Sennestadt. Es ist ihm gelungen, das Leben im Stadtbezirk, durch verschiedene Veranstaltungen, wie z.B. Musikabende und Skulpturen Ausstellungen zu gestalten.

Gern erinnern sich die Mitglieder unserer Gemeinschaft noch an seinen interessanten Vortrag über die Verbindungen der Gründerväter der Pfadfinderschaft zu den Freimaurern, die er als Mitglied der Freimaurerloge „Freiherr vom Stein“ erforscht hat.

Termine 2013

- 11. – 15. März 5. Workshop der Europa Region in Wandlitz
- 23. – 26. Mai Olave Baden-Powell Society: Int. Jahresevent in Luzern/Schweiz
- 31.5. – 2.6. Österreichischer Gildetag in Freistadt
- 15. – 22. Juni 45. Europäisches Forum in Großarl/Österreich
- 6. – 23. August. WAGGGS/ WOSM Europakonferenz in Berlin
- 5. – 8. September
- 8. Europakonferenz als Schiffsreise von Stockholm nach Helsinki und zurück - Motto: **Crossing borders**
- 25. Oktober 60 Jahre ISGF

Robert-Baden- Powell-Preis 2013

Auf Initiative der APG
Hessen-Homburg geht die
Auszeichnung 2013 des
Pfadfinder Hilfsfond e. V.
an die Christlichen
Pfadfinder der Region
Groß-Gerau, in Würdigung
ihres hervorragenden
Einsatzes für den
Jugendzeltplatzes Wildpark
mitten im Rhein-Main
Gebiet.
Näheres in der nächsten
Ausgabe.

BdP-Bundeslager 2013 „Weitwinkel“

Entdecke den Kontinent

vom 25. Juli bis zum 4.
August 2013 am
Bundeszentrum
Immenhausen in Hessen



2014

21. – 25. Mai Begegnungs-
treffen der SRZE in Lübeck
anl. des Hansetages.
10. – 16. 10.
27. Weltkonferenz in
Sydney/Australien



Alexej „Axi“ Stachowitsch

* 10. Oktober 1918 in Stockholm

† 1. April 2013 in Limburg an der Lahn

Axi war der Schöpfer des Jamboree-Songs von 1951,
das auch heute in aller Welt noch gesungen wird.
Er schuf ebenso das Gildelied der Pfadfindergilde
Österreichs und viele weitere Lieder, die zu
Pfadfinder“volks“liedern geworden sind.

Hans Slanec - IS der Pfadfindergilde Österreich

VERBAND DEUTSCHER ALTPFADFINDERGILDEN e.V. Männer der ersten Stunde

Das Amtsgericht Koblenz, den 22. Januar 1968
(St. und Tag)

Eintrag-Nr.: _____
Führungs-Nr.: _____

Geschäftsnummer:
5 V R 627
Satz: 5 VA 718 !
4.

An: Den Verband
Deutscher Altpfadfindergilden e.V.
zu Md. Herrn Helmut Nerrlich

in: 6000 Frankfurt/Main
Fischerstraße 49

In das Vereinsregister ist bei dem Verein
Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Sitz: Koblenz
(Nr. 627 des Registers) am 22. Januar 1968 folgendes eingetragen
worden:

In Spalte 1: 1

In Spalte 2: Verband Deutscher Altpfadfindergilden e.V.
Sitz: Koblenz

In Spalte 3: Die Satzung wurde am 21. Oktober 1967 errichtet
Der Vorsitzende, der Geschäftsführer und der
Schatzmeister vertreten den Verband im Sinne
des § 26 Absätze 2 Satz 1.
Zur Vertretung des Verbandes sind je zwei
geschäftsführende Vorstandmitglieder gemeinsam
berechtigt.

In Spalte 4: Durch Beschluß der Gründungs-Versammlung vom
21. Oktober 1967 wurden als Vorstand gewählt:
a) Vorsitzender: Helmut Nerrlich, Frankfurt/M.
b) Geschäftsführer: Willy Bischoff, Koblenz
c) Schatzmeister: Otto Bergfeld, Koblenz
Herrlich
Herrlich

In Spalte 6: 22. Januar 1968, ges. Behler, Justizober-
sekretär.

Auf Anordnung:
Justizangestellte

Während in der letzten Ausgabe der „gilde“ die Vorsitzenden des Verbandes in einer Tabelle aufgeführt wurden, sollen hier die Männer und Frauen der ersten Stunde, die sozusagen aktiv an der Entstehung des Verbandes beteiligt waren, erwähnt werden. Rechts auf der Amtsakte erkennen wir, dass die Gründungsversammlung des VDAPG am 21. Oktober 1967 stattfand und zu diesem Datum „die Satzung errichtet wurde“. Durch Beschluss dieser Versammlung wurden als Vorstand gewählt:

Vorsitzender: Helmut Nerrlich (Effendi)
Geschäftsführer: Willy Bischoff (Wimo)
Schatzmeister: Otto Bergfeld

Zur 1. Gesamt-Vorstands-Sitzung trafen sich am 19./20. Oktober 1968 die unten im Original-Protokoll erwähnten Vorstandmitglieder und geladene Gäste, die maßgeblich an der Arbeit des VDAPG mittragen. Das sind einzeln aufgeführt folgende Personen:

Stimmberechtigt: Helmut Nerrlich, Ffm., W. Bischoff, Koblenz, Otto Bergfeld, Koblenz; Ludwig Heil, D'dorf., Lutz Pasti, Hüls, K. H. Wegmann, D'dorf.

Entschuldigt fehlten: Walter Fingerhut, Feldkirchen, Dora Heinstejn, Baden Baden, Rudi Hoppe, Berlin.

Gäste: Rolf Oehring, Köln,- Charlotte und Kurt Hedrich, Salzgitter, Ernst-Jürgen Müller, Plüderhausen, Karl Heinz Finke, Syke, Karl Thierbach Bremen, Herbert Wolf, D'dorf, Bernd Lynen, D'dorf, L. Heil jr., D'dorf, Hans Bartel, Niederlahnstein, Wilh. Carne, Koblenz, Peter Hermann, Freiburg, und Udo Saberschinsky, Rhens

stimmberechtigte Anwesende: Helmut Nerrlich, Ffm., W. Bischoff, Koblenz,- Otto Bergfeld, Koblenz; Ludwig Heil sr., Düsseldorf,- Lutz Pasti, Hüls,- Knz. Wegmann, Düsseldorf.

entschuldigt fehlten: Walter Fingerhut, Feldkirchen,- Dora Heinstejn, Baden-Baden und Rudi Hoppe, Berlin.

Gäste waren: Rolf Oehring, Hüls,- Charlotte und Kurt Hedrich, Salzgitter,- Ernst-Jürgen Müller, Plüderhausen,- Karlheinz Finke, Syke,- Karl Thierbach, Bremen,- Herbert Wolf, Düsseldorf,- B. Lynen, Düsseldorf,- L. Heil jr., Düsseldorf,- Hans Bartel, Niederlahnstein,- Wilh. Carne, Koblenz und Peter Hermann, Freiburg,- Udo Saberschinsky, Rhens.

Die Dämmerung fiel

Die Dämmerung fiel, wir sind müde vom Traben,
Die Straßen, die haben der Steine gar viel.
Laßt sie für heute allein

Es ist uns bestimmt, mit brennenden Füßen
die Unrast zu büßen, die uns tags mit sich nimmt.
Jetzt Kameraden ist Ruh.

Wer weiß, wo der Wind uns heute noch hinweht,
wo keiner mehr mitgeht, die Freunde mehr sind.
Heute noch sind wir beisamm'.

Drum sei diese Stund' der Freude geschenkt,
die Liebe sich senket bis zum Herzensgrund.
Mag uns das Morgen verwehn.

Wenn leise und sacht das Band uns gebunden,
ist Trennung geschwunden, ist das beste vollbracht.
Dann Kameraden, gut Nacht.

Die heute - von dieser Fassung abweichende - gesungene Fassung ist
1933 in der Zeitschrift der Ringgemeinschaft "Jugendland" abgedruckt
worden (Ausgabe 4/1933) Quelle: TURM, Voggenreiter Verlag.

In dieser ursprünglichen Textfassung des Liedes von K. A. Christel kann man noch etwas besser als in der aktuellen Fassung zwischen den Zeilen lesen und erahnen: Hier ist von einer ungewissen Zukunft die Rede, vom Beginn der Verbotszeit, vom Ende der Bündischen Jugend. Und vor diesem Hintergrund wird das, was man so oft als eher banales Abend- oder Nachtlid gesungen hat, plötzlich ein beklemmendes Zeugnis aus finsternen Tagen. Wie eine Reihe weiterer Lieder macht es uns Gefühl und Stimmung der bündischen Gruppen vor und während der Verbotszeit greifbar.

aus: CODEX PATOMOMOMENSIS

die gilde

Verbandszeitschrift
des VDAPG

Verleger, Eigentümer
und Herausgeber:

Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e. V. — VDAPG
Geschäftsführer:

Hans Enzinger, Saarwellingerstr.
163, 66740 Saarlouis —

Tel.: 06831/82563 — E.Post:

h.enzo@t-online.de

Redaktion und Layout:

Aloys Brinkmann - Allensteiner Str. 21

— 45897 Gelsenkirchen

Tel.: 0209/135921 — E.Post:

ali.brinkmann@apg-lion.de

Vertrieb:

Hartmut Schober, Senner Hellweg 272,
33689 Bielefeld Tel.:05205/21141

Fax: 05205/236062, E.Post:

Hartmut.Schober@t-online.de

Druck:

SRD Service rund um den Druck
Provinzialstr. 59a, 66806 Ens Dorf

Jahresbezug 9,00 Euro

Bankverbindung:

Sparkasse Schaumburg —

Kto.Nr. 320014160 — BLZ 25551480

Der VDAPG ist Mitglied im

Weltverband der erwachsenen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder —

ISGF — International Scout and

Guide Fellowship — an organisa-
tion for adults.

Amité Internationale Scoute et
Guide — AISG (une organisation
pour adultes).

Nachdruck mit Quellenangabe
und Einsendung eines Belegexem-
plares gestattet.

Die von uns veröffentlichten
Zuschriften stellen die persönliche
Meinung der Einsender, nicht die des
"Verbandes" dar.

Der VDAPG - im Internet vertreten:

<http://www.vdapg.de>

<http://www.altpfadfinder.de>

Was ist die ISGF?

Die **International Scout and Guide Fellowship** (ISGF) ist der Weltverband der Altpfadfinderorganisationen. Sie wurde 1953 gegründet und ist von den beiden Jugendweltverbänden WOSM und WAGGGS anerkannt. Der Verband ist beratendes Mitglied bei UNICEF (United Nations International Children's Emergency Fund, UN-Kinderhilfswerk) und beteiligt sich an Projekten von UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees, UN-Flüchtlings-Hochkommissariat).

Es gibt 5 Regionen,
vier Subregionen (in Europa)
und die Central Branch (Zentral-Gilde).

Region Afrika (7 NF und 1 assoziierte NF)

Region Arabien (10 NF)

Region Asien & Pazifik (8 NF)

Region Westliche Hemisphäre

(7 NF und 2 assoziierte NF)

Region Europa

Subregion Norden & Baltikum (8 NF und
2 assoziierte NF)

Subregion Westeuropa (5 NF)

Subregion Südeuropa (6 NF)

Subregion Zentraleuropa (10 NF) -
deutschsprachige Länder, sowie Lettland,
Polen, Rumänien, Schweiz (dieser

Verband ist zweisprachig, deutsch/franzö-
sisch), Slowakei, Tschechien und Ungarn,
Beobachterstatus haben Estland, Litauen,
Slowenien und Ukraine.

Central Branch - Zentral Gilde -

(30 Länder mit rund 700 Mitgliedern)

NF=National Fellowship

Mitgliedszahlen

Die ISGF hatte 2007

76796 Mitglieder in 67 Ländern

Im Jahr 2004 waren es noch

74396 Mitglieder in 62 Ländern

Bericht des Referates

„Sozialer Einsatz - Brillenbank“



Brillensammlung



Heinrich Rolf
(Heino)
Drei Eichen 7
27283 Verden

Brillen 2012

Gilden:

St.-Georg	25
Hansegilde	124
Christl. Pfadf. Velbert	223
Friesengilde	29
Graf Rantzau Itzehoe	7
APG Alexander Lion	4
Ingrid Berg	5
Gilde Dülken	70
Neue Zentralgilde	35
Gilde Hamburg	29
Gilde aus Estland	17
Gilde Weiße Eulen	5
Gilde Godar	35
Gilde Störtebeker	<u>108</u>
Zusammen:	716

plus 5 Hörgeräte

Danke an alle Einsender. Bei den Brillen wird die Dioptrie festgestellt, dann gehen sie an die Innere Mission zur Weitergabe in die Länder der Dritten Welt.

Wie bisher sind mir zahlreiche Brillen zugesandt worden, die dann von mir ordentlich verpackt an die Firma Verdener Bastel Service – VBS – in Verden zum Versand gegeben wurden. Kosten sind dadurch nicht entstanden.

Die Brillen gehen an Herrn Kiefer nach Koblenz, der nach Erstellung der Dioptrien diese Brillen dann an Pater Francois Meyer vom Kapuzinerkonvent in Hirsingue/ Elsaß weiterleitet. Von dort gehen sie an sachkundige Personen in Kliniken, Kranken- und Missionsstationen für die Verteilung in Afrika.

Es wurden bisher gespendet:

2007	226 Brillen
2008	315 Brillen
2009	1.893 Brillen
2010	3.364 Brillen
2011	1.784 Brillen
2012	716 Brillen

Zusammen: 8.298 Brillen

Wenn man bedenkt, dass in Afrika eine Brille den Gegenwert von 6 – 8 Monatslöhnen darstellt, ist dies eine gute Sache und wird von mir auch gerne weitergeführt

Ich warte auf Eure
Zusendungen!
Heino

Mit uns als Partner können Sie ganz entspannt sein!

Sie bekommen nicht nur jeden

DRUCK sondern **QUALITÄT**

und **SERVICE** gratis dazu!

Bogen- u. Rollenoffset, Digitaldruck, Siebdruck



- | | |
|----------------------|---|
| Flyer | Etiketten |
| Plakate | Fensterkleber |
| CityLights | Stoffposter |
| Deckenhänger | Fahnen |
| Grossflächenplakate | Banner |
| Geschäftsdrucksachen | Schilder |
| Mappen/Ordner | Kartonagen |
| Prospekte | Displays |
| Geschäftsberichte | POS |
| Kataloge | Glückwunsch, Hochzeits-
und Trauerkarten |
| Kalender | T-Shirts |
| Zeitschriften | Kappen |
| Zeitungsbeilagen | Werbeartikel |
| Mailings | ... |
| Lettershop | |

...alles aus einer Hand

SRD Service rund um den Druck GmbH • Provinzialstr. 59a • 66806 Ensdorf
Telefon +49 (0) 68 31 / 8 28 09 • Telefax +49 (0) 68 31 / 8 08 26
kontakt@srd-druckservice.com • www.srd-druckservice.com